

Medienmitteilung

Ansprechpartner	Christian Wißler Stellv. Pressesprecher Wissenschaftskommunikation
Telefon	+49 (0)921 / 55-5356
E-Mail	christian.wissler@uni-bayreuth.de
Thema	Preise und Ehrungen

Ausgezeichnet: Spitzenforscherin aus Oxford kommt an die Universität Bayreuth

Die britische Physikerin Prof. Dr. Laura Herz von der Universität Oxford hat den renommierten Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreis der Alexander von Humboldt-Stiftung erhalten und wird in den nächsten Jahren regelmäßig an der Universität Bayreuth forschen und lehren. Im Rahmen einer Feierstunde am 28. Juni 2018 in Berlin nahm die international hochangesehene Wissenschaftlerin die mit 45.000 Euro dotierte Auszeichnung entgegen. In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Anna Köhler vom Physikalischen Institut der Universität Bayreuth wird sie hier die interdisziplinäre Forschung zu anorganischen Halbleiter-Materialien, molekularen Energietransporten und hocheffizienten Solarzellen weiter vorantreiben.



Verleihung des Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreises an Prof. Dr. Laura Herz, Universität Oxford.

Li.: Prof. Dr. Hans-Christian Pape, Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung, re.: Dr. Michael Meister, Parlamentarischer Staatssekretär im BMBF. Foto: (c) Humboldt-Stiftung/David Ausserhofer.

„Wir freuen uns sehr auf den Austausch und die Zusammenarbeit mit der neuen Humboldt-Preisträgerin. Laura Herz ist eine exzellente Wissenschaftlerin auf zukunftsweisenden Forschungsfeldern, in denen auch die Naturwissenschaften in Bayreuth interdisziplinäre Schwerpunkte gesetzt haben. Gemeinsam werden wir an Projekten arbeiten, von denen Impulse für die künftigen Grundlagen einer nachhaltigen Energieversorgung ausgehen können“, erklärt Prof. Dr. Anna Köhler, die, wie ihre britische Kollegin, intensiv an organischen und hybriden Halbleitermaterialien forscht.

Mit photophysikalischen Untersuchungen hat die Physikerin aus Oxford Pionierarbeit auf dem Gebiet der Perowskit-Halbleiter geleistet, die heute als ein äußerst vielversprechendes Material für preisgünstige und effiziente Solarzellen anerkannt sind. Zugleich hat sie wegweisende Forschungsergebnisse auf einem damit verwandten Forschungsfeld,

dem „Light Harvesting“ (Lichternte), erzielt. Hier geht es darum, die Energiegewinnung und -speicherung in Pflanzen oder Bakterien als Vorbild für neue biomimetische Energietechniken zu nutzen. In beiden Bereichen wird Prof. Herz die interdisziplinäre Vernetzung auf dem Bayreuther Campus weiter verstär-

ken, insbesondere im DFG-Graduiertenkolleg zur „Photophysik synthetischer und biologischer multichromophorer Systeme“ und dem Elitestudienprogramm „Macromolecular Science“. Auch die Kontakte zum Bayerischen Polymerinstitut (BPI) und zu „Solar Technologies Go Hybrid“, einem bayerischen Forschungsnetzwerk zur Solarenergie, sollen intensiviert werden.

„In alle diese Kooperationen wollen wir forschungsbegeisterte Nachwuchstalente einbeziehen und ihnen die Chance geben, sich über ihre eigenen Ideen, Projekte und Pläne mit Laura Herz auszutauschen. Daraus werden sich möglicherweise auch neue Ansätze für die gezielte Förderung von Wissenschaftlerinnen entwickeln, für die sich unsere britische Kollegin seit vielen Jahren an der Universität Oxford engagiert“, sagt Prof. Köhler.

Bereits am 10. Juli 2018 wird die preisgekrönte Physikerin an der Universität Bayreuth eintreffen. Ihre Auszeichnung ist nach dem deutschen Astronomen, Mathematiker und Physiker Friedrich Wilhelm Bessel (1784 – 1846) benannt und wird von der Alexander von Humboldt-Stiftung an Forscherinnen und Forscher im Ausland vergeben, die sich durch Spitzenforschungsleistungen einen Namen gemacht haben. Der Namenspatron des Preises, der mehr als drei Jahrzehnte an der Universität Königsberg lehrte und forschte, trug als einer der ersten Wissenschaftler in Deutschland dazu bei, naturwissenschaftliche Forschung einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Die Preisträgerin aus Oxford folgt dieser Spur: Sie setzt sich unter anderem in Beiträgen für die BBC dafür ein, das öffentliche Interesse an den Naturwissenschaften zu stärken.

Kontakt:

Prof. Dr. Anna Köhler
Experimentalphysik II
Universität Bayreuth
Telefon: +49 921 55-2600
E-Mail: anna.koehler@uni-bayreuth.de

Redaktion:

Christian Wißler
Stellv. Pressesprecher
Wissenschaftskommunikation
Stabsstelle Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
Telefon: +49 (0)921 / 55-5356
E-Mail: christian.wissler@uni-bayreuth.de

Über die Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth existiert seit 1975 und ist eine der erfolgreichsten jungen Universitäten in Deutschland. Sie liegt im ‚Times Higher Education (THE) Young University Ranking‘ 2018 auf Platz 30 der 250 weltweit besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind. Interdisziplinäres Forschen und Lehren ist Hauptmerkmal der 151 Studiengänge an sechs Fakultäten in den Natur- und Ingenieurwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie den Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften. Die Universität Bayreuth hat rund 13.400 Studierende, ca. 1.200 wissenschaftliche Beschäftigte, 240 Professorinnen und Professoren und etwa 950 nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie ist der größte Arbeitgeber der Region. (Stand 01.01.2018)